CD 1

Cypřiše
Zypressen/Cypresses
18 Lieder für Singstimmen und Klavier auf Gedichte von Gustav Pfleger-Moravský in der Urfassung vom Juli 1865

18 songs for voices and piano on poems by Gustav Pfleger-Moravský in the original version of July 1865

1	Vy vroucí písně pjeite (Tenor)	2:38
2	V té sladké moci očí tvých (Tenor)	2:01
3	V tak mnohém srdci mrtvo jest (Bariton)	1:38
4	Ó, duše drahá, jedinká (Bariton)	1:18
5	Ó, byl to krásný, zlatý sen (Tenor)	2:23
6	Já vím, že v sladké naději (Bariton)	1:46
7	Ó, sladká růže spanilá (Tenor)	1:39
8	Ó, naší lásce nekvete to vytoužené štěstí (Tenor)	2:17
9	Kol domu se teď potácím (Bariton)	1:31
10	Mě často týrá pochyba (Bariton)	1:55
11	Mé srdce často v bolesti (Bariton)	1:49
12	Zde hledím na ten drahý list (Bariton)	1:25
13	Na horách ticho a v údolí ticho (Tenor)	1:29
14	Zde v lese u potoka (Tenor)	2:48
15	Mou celou duší zádumně bolestné dchnutí (Tenor)	2:10
16	Tam stojí stará skála (Bariton)	1:45
17	Nad krajem vévodí lehký spánek (Bariton)	1:41
18	Ty se ptáš, proč moje zpěvy (Bariton)	3:10
	Total Time:	**35:29**

CD 2

Cypřiše
Zypressen/Cypresses
12 Lieder des Zypressen-Zyklus nach der Urfassung vom Komponisten für Streichquartett bearbeitet im April und Mai 1887
6 Lieder des Zypressen-Zyklus nach der Urfassung für Streichquartett bearbeitet von Hans-Peter Dott

12 songs from the Cypresses cycle, according to the original version arranged by the composer for string quartet in April and May 1887
6 songs from the Cypresses cycle, according to the original version for string quartet arranged by Hans-Peter Dott

1	Moderato	3:51
2	Allegro, ma non troppo	2:22
3	Andante con moto	2:24
4	Poco Adagio	4:29
5	Andante	2:54
6	Andante moderato	2:22
7	Andante con moto	1:39
8	Lento	2:37
9	Moderato	2:47
10	Andante maestoso	2:19
11	Allegro scherzando	2:33
12	Allegro animato	2:56
	Arr. H.-P. Dott	
13	Moderato	2:41
14	Andante	2:18
15	Moderato	1:57
16	Andantino	1:29
17	Allegro	1:48
18	Allegro	2:03
	Total Time:	**45:36**

Höhe: 120 mm
98.641_TSIBooklet_© 3.indd 2-3
Breite: 121 mm
Breite: 121 mm
19.06.12 09:06

Zypressen/Cypřiše/Cypresses

Gustav Pfleger-Moravský (1833–1875)

1. Ihr inbrünstigen Lieder, zieht dahin

Ihr inbrünstigen Lieder, zieht dahin
durch die neblige, trübe Nacht.
Entbietet allen einen Gruß,
Auf denen ein stiller Schmerz lastet.

Zieht über die Höhen,
Wo meine Liebste wohnt.
Und sagt ihr, was mich schmerzt,
Und warum ihr zu ihr fliegt.

Und wenn sie mit euch weint,
Dann erzählt es mir wieder,
Denn sonst soll euch der Wind
In den Tälern verwehen.

2. In deiner Augen süßen Macht

In deiner Augen süßen Macht
Wie gern, wie gern würde ich darin vergehen,
Wenn mich nur das Lachen schöner Lippen
Nicht zum Leben erwecken würde.

Diesen süßen Tod wähle ich jedoch sofort
Mit dieser Liebe, mit dieser Liebe im Stolz:
Wenn mich nur deine lachenden Lippen
Zum Leben erwecken.

1. Vy vroucí písně pjeite

Vy vroucí písně pjeite
Tou nocí v mživou dál,
Všem pozdravení dejte,
Jež tiží tichý žal.

Tam spějte přes padoly,
Kde moje milka dlí
A rcete co mne bolí
A proč letíte k ní

A zapláče-li s vámi,
Povězte mi to zas,
Jinak ať dolinami
Zavane vítr vás.

2. V té sladké moci očí tvých

V té sladké moci očí tvých
Jak rád, jak rád bych zahynul,
Kdyby mě k životu jen smích
Rtů krásných nekynul.

Však tu smrt sladkou zvolím hned
S tou láskou, s tou láskou ve hrdí:
Když mě jen ten tvůj smavý ret
K životu probudí.

1. You ardent songs, waft on by

You ardent songs, waft on by
Through the dark foggy night.
Proffer greetings to all
Who are burdened by silent woe.

Drift over the heights
Where my true love dwells.
And tell her what pains me
And why you are flying to her.

And when she cries with you,
Then tell me of it
For if you do not, may the wind
Drive you off into the valleys.

2. In your eyes is sweet power

In your eyes is sweet power
How dearly would I like to perish in it,
If only the laughing of pretty lips
Would not bring me back to life.

Yet I would choose this sweet death
without hesitation
With this love, with this love as my pride:
If only your laughing lips
Bring me to back life.

3. In so vielen Herzen ist es tot

In so vielen Herzen ist es tot,
Wie in einer dunklen Einöde,
Darin allein Kummer und Schmerz
Ihren Platz haben.

Die Trugschlüsse einer glühenden Liebe
Treten in das Herz ein,
Und das durch die Trauer hungrige Herz
Glaubt zu lieben.

Und in dieser süßen Eingebung
Verwandelt sich das tote Herz
Noch einmal in ein Paradies
Und singt, und singt die alte Legende!

4. O meine teure, einz'ge Seele

O meine teure, einz'ge Seele
Die du bislang im Herzen wohnst:
Meine Gedanken umkreisen dich,
Wenngleich uns ein böses Schicksal trennt.

O, wäre ich doch ein singender Schwan,
Dann flöge ich zu dir:
Und in meinem letzten Atemzug
Würde ich dir mein Herz in Ohnmacht
ausschütten.

5. O, was für ein schöner, güldner Traum

O, was für ein schöner, güldner Traum
Das war, den wir dort beide träumten!

3. V tak mnohém srdci mrtvo jest

V tak mnohém srdci mrtvo jest,
Jak v tem né pustině,
V něm na žalost a na bolest,
Ba, místa jedině.

Tu klamy lásky horoucí
V to srdce vstupuje,
A srdce žalem prahnoucí,
To mní, že miluje.

A v tom-to sladkém domnění
Se ještě jednou v ráj
To srdce mrtvé promění
A zpívá, zpívá, starou báj!

4. Ó, duše drahá, jedinká

Ó, duše drahá, jedinká,
Jež v srdci žiješ dosud:
Má oblétá tě myšlenka,
Ač nás dělí zlý osud.

Ó, kéž jsem zpěvnou labutí,
Já zaletěl bych k tobě;
A v posledním bych vzdechnutí
Ti vypěl srdce v mdlobě.

5. O byl to krásný, zlatý sen

O byl to krásný, zlatý sen,
Jejž spolu jsme tam snili!

3. So many hearts are dead inside

So many hearts are dead inside,
As in dark solitude
Where there is room only
For sorrow and grief.

The false conclusions of an ardent love
Enter into the heart,
And its hunger, born of grief,
Makes it believe that it loves.

And in this sweet inspiration,
The dead heart changes
Back again into a paradise
And sings and sings the ancient legend!

4. Oh my dear, my one and only soul

Oh my dear, my one and only soul
Living until now in my heart,
My thoughts revolve around you,
Even though an evil fate separates us.

Oh if only I were a singing swan,
Then I would fly to you
And with my final breath
Pour out my heart to you in a swoon.

5. Oh, what a beautiful golden dream

Oh, what a beautiful golden dream
It was that we both dreamed there!

Höhe: 120 mm
98.641_TSIBooklet_© 3.indd 4-5
Breite: 121 mm
Breite: 121 mm
19.06.12 09:06

Wie schade, dass dieser wunderschöne Traum
Nur so kurz währte.

So hat sich das süße Verlangen
Des Wesens ganz bemächtigt
Und beim Abschied in Trauer
Stellte sich eine Träne ein.

Und häufig gehe ich zum Berg,
Um nach dir zu sehen,
Jedoch am weiten Horizont
Sende ich nur meinen Schmerz aus!

Ach, škoda, že tak krátký jen,
Byl sen ten přespanilý.

Tak sladká touha v bytosti
Se celé uhostila
A při loučení žalosti
Se slza dostavila.

A často chodím na horu
A za tebou se dívám,
Však po dalekém obzoru
Jen žal svůj rozesílám!

How sad that this wonderful dream
Only lasted such a short time.

Now sweet desire has completely
Taken over my being,
And, in the grief of parting,
A tear fell.

And often I go to the hill
To look for you,
But on the far horizon
I only send out my pain!

6. Ich weiß, in süßer Hoffnung

Ich weiß, in süßer Hoffnung
Kann ich dich dennoch lieben;
Und dass du umso inbrünstiger
Meine Liebe gedeihen lassen willst.

Und trotzdem, wenn ich in deine Augen schaue
In dieser wonnesamen Nacht
Und erfahre, wie der Himmel der Liebe aus ihnen
Von mir Besitz ergreift:

Da füllen sich meine Augen
Plötzlich mit Tränen,
Denn in unser Glück starrt
Ein böses Schicksal!

6. Já vím, že v sladké naději

Já vím, že v sladké naději
Tě smím přec milovat;
A že chceš tím horoucněji
Mou lásku pěstovat.

A přec, když nazřím očí tvých
V tu přerozkošnou noc
A zvím jak nebe lásky z nich
Na mne snáší moc:

Tu moje oko slzami,
Tu náhle se obstírá,
Neb v štěstí naše za námi
Zlý osud pozírá!

6. I know, in sweet hope

I know, in sweet hope
I can still love you;
And that you will let
My love thrive all the more fervently.

And yet, when I look in your eyes
In this blissful night,
And feel how their heavenly love
Takes possession of me,

Then my eyes suddenly
Fill with tears,
For an evil fate
Gazes on our happiness!

7. O süße, holde Rose

O süße, holde Rose,
Wie eine Erscheinung eines Frühlingsmorgens,
Du hast mir süßen Schmerz heraufbeschworen
In meinem ganzen Dasein, meinem Erwarten.

Deine ganze Anmut
Hat sich in meiner Brust verfangen,
Sodass ich mich dir auf Gnade hingegeben habe,
Du würdest die Wunden heilen.

Und du hast mich in deiner inbrünstigen Liebe
Wie deinen Traum umarmt
Und in mein ausgedörrtes Herz
Einen neuen Dorn geschlagen.

8. O, unsrer Liebe nicht gedeiht

O, unsrer Liebe nicht gedeiht
Das ersehnte Glück:
Und wenn es gediehe, und wenn es gediehe,
Dann würde es nicht von Dauer sein.

Warum sollte sich eine Träne in
Die heißen Küsse einschleichen?
Warum sollte sie mich in ganzer Liebe
Ängstlich umarmen?

O, wie bitter ist der Abschied,
Wenn keine Hoffnung winkt:
Das Herz fühlt in seinem Beben,
Dass es bald jämmerlich zugrunde gehen wird.

7. Ó, sladká růže spanilá

Ó, sladká růže spanilá,
Jak jara zjevy ranní,
Tys bol mi sladký vkouzlila
V mé celé žití, ždání.

Ta všecka tvoje spanilost
Se v hrud mi zakotvila,
Že jsem se dal ti na milost,
Bys rány vyhojila.

A ty v své lásce horoucí
Mě jak svůj sen objala jsi
A v moje srdce práhnoucí
Trn nový vrazila jsi.

8. Ó, naší lásce nekvete

Ó, naší lásce nekvete
to vytoužené štěstí:
A kdyby kvetlo, a kdyby kvetlo, nebude dlouho, dlouho kvésti.

Proč by se slza v ohnivé
Polibky vekrádala?
Proč by mne v plné lásce své
Ouzkostně objímala?

O, trpké je to loučení,
Kde naděj nezakyne:
Tu srdce cítí ve chvění,
Že brzo, ach, brzo bídně zhyne.

7. Oh sweet, fair rose

Oh sweet, fair rose,
Like the emergence of a morning in spring,
You have summoned up sweet pain in me,
In my entire being, my expectation.

All your grace
Has become entangled in my breast,
So that I have given myself over to your mercy,
That you might heal the wounds.

And you, in your ardent love,
Embraced me like your dream
And drove a new thorn
Into my barren heart.

8. Oh our love does not blossom

Oh our love does not blossom
With the longed-for happiness:
And if it did, and if it did,
Then it would not last long.

Why should a tear steal into
The burning kisses?
Why should it, in all love,
Fearfully embrace me?

Oh how bitter is parting
When no hope beckons:
My heart feels in its quaking
That it soon will perish wretchedly.

Höhe: 120 mm
98.641_TSIBooklet_© 3.indd 6-7
Breite: 121 mm
Breite: 121 mm
19.06.12 09:06

9. Ich schleiche jetzt um das Haus

Ich schleiche jetzt um das Haus,
In dem du früher wohntest,
Und aus der Liebe Wunde blute ich,
Der süßen, verlogenen Liebe!

Und traurigen Auges schaue ich,
Ob du deine Schritte nicht auf mich lenkst:
Und halte dir meine offenen Arme entgegen,
Doch ich fühle nur eine Träne im Auge!

O, wo bist du, wo bist du heut',
Warum kommst du mir nicht entgegen?
Habe ich nicht in meinem Herzen Freude und Glück,
Dich nie mehr wieder zu sehen?

9. Kol domu se teď potácím

Kol domu se teď potácím,
Kdes bydlívala dříve,
A z lásky rány krvácím,
Lásky sladké, lživé!

A smutným okem nazírám,
Zdaž ke mně vedeš kroku:
A vstříc ti náruč otvírám,
Však slzu cítím v oku!

Ó, kde jsi, drahá, kde jsi dnes,
Což nepřijdeš mi vstříce?
Což nemám v srdci slast a ples,
Tě uzřít nikdy více?

9. Now I creep around the house

Now I creep around the house
Where you used to live,
And I bleed from the wound of love,
Sweet, false love!

And with a sad eye, I look
To see if you are not turning your steps toward me:
And I extend my open arms to you,
Yet I feel only a tear in my eye!

Oh, where are you, where are you today,
Why do you not come to meet me?
Have I not joy and happiness in my heart
Never to see you again?

10. Mich quält so oft der Zweifel

Mich quält so oft der Zweifel,
Ob deine Liebe Bestand hat.
Und dann wiegt mich wieder die Hoffnung,
Dass du treu geliebt bist.

Und wieder hoffe ich auf deine Liebe,
Und inbrünstig drücke ich dich.
Deine Seufzer laden zum süßen Glauben ein
Und der Himmel zur Seligkeit der Augen.

Ich neige meinen Kopf, in meinem Herz
Erklingen geheimnisvolle Stimmen,
Kaum werden wir glücklich sein,
Wird die Zeit uns scheiden.

10. Mě často týrá pochyba

Mě často týrá pochyba
Zdaž láska tvá je stálá
A zas mě naděj kolíbá,
Žes věrně milovala.

A znova doufám v lásku tvou
A vroucně tisknu tebe,
Tvé vzdechy k sladké víře zvou
A k blahu očí nebe.

Tu hlavu skloním, srdce mé
Zní tajemnými hlasy,
My sotva štastni budeme
A rozvedou nás časy.

10. Doubt so often plagues me

Doubt so often plagues me:
Will your love abide?
And then again the hope soothes me
That you have indeed loved truly.

And again I hope for your love,
And ardently press you to me.
Your sighs tempt me to sweet belief,
And the heavens to the bliss in your eyes.

I hang my head, in my heart
I hear mysterious voices,
As soon as we are happy,
Time will part us.

11. Mein Herz liegt oft in Schmerzen

Mein Herz liegt oft in Schmerzen
Wehmütig,
O, dass die Liebe so viele Dornen
Und Schmerzen besitzt.

Die Liebe geht vorbei wie ein Traum,
So schön, so anmutig,
Und nur kurz darauf schließt sie
Der Grabhügel ein.

Und auf das Grab ein Stein gesetzt,
Darüber wacht dort eine Linde
Und auf dem Stein geschrieben steht:
Hier ruht ein verwelktes Herz
Hier ruht ein gebrochenes Herz!

12. Hier schau ich auf dies teure Blatt

Hier schau ich auf dies teure Blatt
Im Buche verwahrt
Und möchte wieder den süßen Schlag
Deines Herzens lesen.

Wie du mit liebem Worte sagst,
Dass du für immer mein sein wirst
Und dass du auf mich achten wirst,
Dass uns nichts entzweit.

Und wir uns wiedersehen,
Ich erkannte die Änderungen der Welt,
Mir blieb nichts, außer einem verrotteten Blatt,
Im Buche aufbewahrt.

11. Mé srdce často v bolesti

Mé srdce často v bolesti
Se teskně zadumá,
Ó, že ta láska trnů
A bolestí tolik má.

Ta láska přejde jako sen,
tak krásná, spanilá
A za kratinko upne jen
Se na ní mohyla.

A na mohylu kámen dán,
Nad nímž tam lípa bdí
A na kameni nápis psán:
Zde srdce zvadlé spí
Zde puklé srdce spí!

12. Zde hledím na ten drahý list

Zde hledím na ten drahý list
Ve knížce uložený
A tvého srdce chci zas číst
Ty sladké polozvěny.

Tu milým slovem povídáš,
Že věčně budeš mojí
A že mě zase uhlídáš,
Že nic nás nerozdvojí.

A my se opět viděli,
Já poznal světa změny,
Mně nezbyl, leč list zpuchřelý
Ve knížce uložený.

11. My heart often lies in agony

My heart often lies in agony
Wistfully,
Oh, that love has so many
Thorns and aches.

Love passes like a dream,
So beautiful, so graceful,
And after a short time
Is closed in by the burial mound.

And a stone is set on the grave,
Above, a linden tree keeps watch,
And on the stone is written:
Here lies a withered heart
Here lies a broken heart!

12. Here I look at this dear leaf

Here I look at this dear leaf
Kept in a book
And would like once more to read
The sweet beating of your heart.

How you in loving words did say
That you would be mine forever
And that you would watch over me
So that nothing could part us.

And when we met again,
I discerned the changes in the world
Nothing was left me but a rotted leaf
Kept in a book.

Höhe: 120 mm
98.641_TSIBooklet_© 3.indd 8-9
Breite: 121 mm
Breite: 121 mm
19.06.12 09:06

13. Auf Berg und Tal ist Ruh'

Auf Berg und Tal ist Ruh',
Die Natur träumt einen süßen Traum.
Und durch die Lüfte weht ein geheimnisvoller Duft,
Zum Stamm im Walde flüstert der Stamm.

Und die Wälder rauschen in bläulicher Ferne,
Wenn sie atmen, säuseln die Blätter,
Rauschen und rauschen immer weiter
Und mit dem Rauschen zieht so mancher Traum!

14. Hier im Wald am Bache

Hier im Wald am Bache
Steh ich allein, allein;
Und den Wellen des Baches
Sehe ich in Gedanken zu.

Da sehe ich einen alten Stein,
An dem sich die Wellen brechen;
Der Stein steigt und fällt
Ruhelos unter der Welle.

Und der Strom lehnt sich gegen ihn,
Bis der Stein umstürzt.
Wann trägt mich die Welle des Lebens fort
Von dieser Welt, wann, ach, trägt mich die Welle des Lebens fort?

13. Na horách ticho a v údolí ticho

Na horách ticho a v údolí ticho,
Příroda dřímá sladký sen
A vzduchem táhne tajemné vání,
Ke kmenu v lese šepce kmen.

A lesy šumí v modravou dáli,
Když dechne vání na lupen,
Šumí a šumí dále a dál,
S šuměním táhne tak mnohý sen!

14. Zde v lese u potoka já

Zde v lese u potoka já
Stojím sám a sám;
A ve potoka vlny
V myšlenkách pozírám.

Tu vidím starý kámen,
Nad nímž se vlny dmou;
Ten kámen stoupá a padá
Bez klidu pod vlnou.

A proud se oň opírá,
Až kámen zvrhne se.
Kdy vlna života mne ze světa
Odnese, kdy, ach, vlna života mne odnese?

13. Over hill and vale is peace

Over hill and vale is peace
Nature dreams a sweet dream.
And the breeze bears a mysterious scent,
One tree whispers to another in the forest.

And the forests rustle in the blue distance,
When they breathe, the leaves murmur,
Rustling and rustling, without cease,
And with their rustling passes many a dream!

14. Here at the brook in the forest

Here at the brook in the forest
I stand alone, alone;
And I watch the waves
Of the brook in my thoughts.

I see there an old stone
On which the waves break;
The stone rises and falls,
Restless beneath the wave.

And the current leans against it
Until the stones topples over.
When will the wave of life carry me away
From this world, oh when will the wave of life carry me away?

15. Durch meine ganze Seele

Durch meine ganze Seele
Zieht schwelgend schmerzlicher Atem
Und selbst wenn Freude das Herz erwärmt,
Erreicht es sofort der Frost der Sorgen.

Und alles, was teuer,
Fiel von meines Herzens Baum,
Nur du bist mir geblieben, mein Volk,
Und dein Kummer auch.

Durch dein ganzes langes Leben zieht
sich das Leid,
In ewigem, verzweifeltem Kampf
Ändern sich deine Schicksale.

Ich bin mit dir verwoben, es gibt
Nichts Teureres für mich,
Sind wir doch beide große Opfer
Der ewigen Versklavung.

16. Dort steht der alte Fels am Eintritt ins Tal

Dort steht der alte Fels am Eintritt ins Tal
So verlassen, leer, dass einem das Herz schwer wird.
Zu diesem alten Felsen verirrt sich so oft mein Fuß,
Ich schaue mit feuchtem Blick zu ihm auf

15. Mou celou duší zádumně

Mou celou duší zádumně
Bolestné dchnutí táhne
A když i radost v srdci vře,
Hned žalů mráz v ně sáhne.

A vše, co drahé,
Odpadlo od mého srdce stromu,
Jen tys' mi zůstal, národe,
A tvoje strasti k tomu.

Tvým celým dlouhým životem
Se táhne utrpení,
Ve věčném boji zoufalém
Tvé osudy se mění.

Já k tobě přilnul, nad tebe
Mi dražšího nic není,
Vždyt oba velkou žertvou jsme
Věčného ujařmení.

16. Tam stojí stará skála u vchodu údolí

Tam stojí stará skála u vchodu údolí,
Tak opuštěná, pustá, až srdce zabolí.
K té staré skále často zabloudí noha má,
Já vzhůru k ní pozírám vlhkýma zrakama

15. Through my entire soul

Through my entire soul
Painful breath moves reminiscing
And even when joy warms my heart
The frost of sorrow immediately reaches it.

And everything that was dear
Fell from my heart's tree,
Only you are left me, my people,
And your sorrow, too.

Through your own long life
Suffering moves,
In eternal, desperate struggle,
Your fates change.

I am woven into you, there is
Nothing dearer for me,
Since we are both great victims
Of eternal enslavement.

16. There stands the ancient rock at the entrance to the valley

There stands the ancient rock at the entrance to the valley
So abandoned, empty, it weighs down one's heart.
My foot strays so often to this ancient rock,
With damp eyes I look up to it

Höhe: 120 mm
98.641_TSIBooklet_© 3.indd 10-11
Breite: 121 mm
Breite: 121 mm
19.06.12 09:06

Und bei dem harten Felsen verweile ich oft lang
Und wiege alle meine Schmerzen im Herz in den Schlaf.
Wenn ich sterbe, legt meinen Leib in diesen Fels,
Dort wird auf ewig all mein Leid gebettet sein.

A u té tvrdé skály já dlouhé chvíle dlím
A všecky své bolesti tu v srdci pouspím.
Až umru, v tu skálu uložte tělo mé,
Tam na věčnost se uspí to všecko hoře mé.

And often tarry long by the hard rock
And lull all the woes in my heart to sleep.
When I die, lay my body in this rock.
There would I lay all my suffering to rest forever.

17. Über dem Land liegt ein leichter Schlummer

Über dem Land liegt ein leichter Schlummer,
Die Maiennacht erstreckt sich klar;
Ein sanftes Säuseln schleicht sich in die Blätter.
Vom Himmel neigt sich des Friedens Macht.

Die Blume schläft, im Bach tönen
Leis die geheimnisvollen Gesänge eines Chors.
Die Natur träumt in seligen Freuden,
Überall verstummte der unruhigen Elemente Widerstand.

Die Sterne sind als die Hoffnung des Lichts zusammengekommen,
Das Land verwandelt sich zu einem Himmelskreis.
Mein Herz, in dem einst die Glückseligkeit wohnte,
Mein Herz durchzieht nur der Trubel des Schmerzes.

17. Nad krajem vévodí lehký spánek

Nad krajem vévodí lehký spánek
Jasná se rozpjala májová noc;
Nesmělý krade se do listí vánek,
S nebes se schýlila míru moc.

Zadřímlo kvítí, poto-kem šumá
Tišeji nápěvů tajemných sbor.
Příroda v rozkoši blaženě dumá,
Neklidných živlů všad utichl vzpor.

Hvězdy se sešly co naděje světla,
Země se mění na nebeský kruh.
Mým srdcem, v němž-to kdys blaženost kvetla,
Mým srdcem táhne jen bolesti ruch!

17. A soft slumber lies over the land

A soft slumber lies over the land,
The clear night of May spreads out;
A soft murmur creeps into the leaves.
The power of peace leans down from the heavens.

The flower sleeps, in the brook
Mysterious songs of a choir are softly heard.
Nature dreams in blissful peace,
Everywhere the resistance of restless elements falls silent.

The stars have come together like the hope of light,
The land changes into a heavenly circle.
My heart, where once bliss dwelled,
My heart is infused only with the turmoil of pain.

18. Du fragst, warum die Lieder mein

Du fragst, warum die Lieder mein
So verzweifelt klingen,
Warum so traurig, warum so wild,
Wie ein Fluss im Felsenriff.

Frag nicht, meine liebe Begleiterin,
In deiner aufrichtigen Sprache,
Ich darf es dir nicht sagen,
Welche Qualen mein Herz zerreißen.

Weder die Liebe noch der Ruhm
Längst verwelkter Kränze,
Auch keine Himmelschlösser
Von der Zeit zerrissener Schönheiten,

Weder das Glück des Verblühten,
Des zerklüfteten Felsens,
Weder die fremden Erscheinungen ringsherum
Und nicht die Einöden der Welt.

Weder der Zorn noch die Erregung der Leidenschaft
In unbefriedigtem Sturm
Erwecken meinen Gesängen
Wildschmerzliches Strömen.

Ein Schmerz jedoch, so mächtig,
Dass mein Geist durch ihn verkehrt wird,
Frisst meines Lebens Wurzel,
Sodass es nicht üppig gedeihen kann.

Dieser Schmerz, der ohne Unterlass
In mein Herz tiefe Trauer gräbt,
Der diese wilden Lieder erschafft,
Dieser mächtige Schmerz ist meine Heimat.

18. Ty se ptáš, proč moje zpěvy

Ty se ptáš, proč moje zpěvy
Bouří zvukem zoufalým,
Proč tak teskně, proč tak divě,
Jako řeka ouskalím

Neptej se, družko milá,
Upřímnou tou řečí svou,
Nesmím ti to pověděti,
Jaké trýzně srdce rvou.

Ani lásky, ani slávy
Věnce dávno strhané,
Ani říší pranebeských
Krásy časem zmítané,

Ani štěstí uvadlého
Porozpukané skaliny,
Ani cizí vůkol zjevy
A ty světa pustiny.

Ani vztek a rozruch vášní
V neukojném bouření
Nebudí těch nojich zpěvů
Divoteské proudění.

Avšak jeden bol tak mocný,
Že duch můj jím zvrácen jest,
Uzírá mi žití kořen,
Že nemůže bujně kvést.

A ten bol, jenž bez ustání
Vrývá v srdce velkou strast,
Jenž ty divě písné bucí,
Ten bol mocný je má vlast.

18. You ask why these songs of mine

You ask why these songs of mine
Sound so distressed.
Why so sad, why so wild,
Like a river against a rocky reef.

Ask not, my dear companion,
In your sincere language;
I am not allowed to tell you
The agonies that tear my heart.

Neither love, nor the fame
Of wreaths wilted long ago,
Nor any castles in the sky
Left from the beauties torn by time,

Neither the withered happiness
Of the jagged rock,
Nor the strange apparitions circling it
And not the wastelands of the world.

Neither wrath nor the excitement of passion
In the unsatisfied storm
Awaken the wild, painful streams
In my songs.

A pain, however, so mighty
That it overturns my spirit,
Eats up the root of my life,
So that it cannot flourish in abundance.

This pain, gouging without pause,
The deep sadness in my heart,
Creating these wild songs,
This pain is my homeland.

Höhe: 120 mm
98.641_TSIBooklet_© 3.indd 12-13
Breite: 121 mm
Breite: 121 mm
19.06.12 09:06

Wie kaum ein anderes seiner Werke hat der 1865 komponierte Liedzyklus *Cypřiše [Zypressen]* Antonín Dvořák (8.9.1841–1.5.1904) in späteren Jahren beschäftigt und zu den verschiedensten Bearbeitungen angeregt. Entstanden in einer Zeit der kompositorischen Orientierung, versuchte sich Dvořák hier in Nachbarschaft zu ersten Sinfonieentwürfen und Kammermusikkompositionen an seiner ersten Gesangskomposition.

Nach seiner Ausbildung an der Prager Orgelschule arbeitete Dvořák zunächst als Bratschist in verschiedenen Orchestern und begann ab 1865 seinen Unterhalt mit Klavierunterricht aufzubessern. Dabei verliebte er sich in seine Klavierschülerin Josefina Čermáková, die ältere Schwester seiner späteren Frau Anna. Die genauen Umstände dieser Episode sind unbekannt geblieben, jedenfalls komponierte Dvořák in rascher Folge zwischen dem 10. Juli und 27. Juli 1865 als Reaktion auf diese offensichtlich unglückliche Liebesgeschichte seinen ersten Liedzyklus auf Texte von Gustav Pfleger-Moravský (27.7.1833–20.9.1875), die 1862 in Prag erschienen waren: *Cypřiše. Sbírka básni lyrických a epických [Zypressen. Eine Sammlung lyrischer und epischer Gedichte]*. „Denken Sie sich einen Jungen, der verliebt ist – das ist der Inhalt", so schrieb Dvořák am 15.12.1888 in einem Brief an Fritz Simrock im Zusammenhang mit der Publikation von *Písně milostné [Liebeslieder]* op. 83, die die letzte Bearbeitung der Zypressenlieder von 1865 darstellen.

Der ursprüngliche Zyklus der *Cypřiše* umfasst 18 Lieder, die Dvořák auf einem separaten Blatt des Autographs eindeutig auf zwei Stimmen verteilte: Dem Tenor sind dabei die Lieder 1, 2, 5, 7, 8, 13, 14 und 15 zugeordnet, während der Bariton die Lieder 3, 4, 6, 9, 10, 11, 12, 16, 17, und 18 zu übernehmen hat.

Gewidmet waren die Lieder Karel Bendl, einem Freund und Komponistenkollegen: *Pišně vyňaté z Cypřiše od Gustava Pflegera Moravského / pro jeden hlas s průvodem Piana / složil a svému dobréma příteli / Karlu Bendlovi / k milé upomínce věnuje / Antonín Leop. Dvořák [Lieder aus den Zypressen von Gustav Pfleger-Moravský / für eine Singstimme mit Klavierbegleitung / komponiert und meinem guten Freund / Karel Bendl / als eine nette Erinnerung gewidmet / Antonín Leop. Dvořák]*. Doch der zeigte sich nicht sonderlich begeistert von den Liedern: „Als ich diese Lieder mit Herrn Bendl spielte, sagte er mir, dass die Deklamation an vielen Stellen schlecht ist; nach einem Jahr, als ich dieses missgebürtige Erzeugnis zufälligerweise in die Hand bekommen habe, habe ich zu meinem Vergnügen eingesehen, dass Herrn Bendls Ausspruch ganz wesentlich ist." Daraufhin legte Dvořák die Lieder beiseite und ließ sie für einige Jahre unbeachtet liegen – doch vergessen konnte er sie nicht.

Bis auf das fünfzehnte Lied fanden alle Lieder in mehr oder weniger stark revidierter Gestalt den Weg an die Öffentlichkeit. In den siebziger Jahren tauchen die ersten Anklänge an die *Cypřiše* in den Klavierstücken *Silhouetty [Silhouetten]* op. 8 (Nr. 14 der *Cypřiše*) und den beiden Opern *Vanda* und *Král a uhlíř [Der König und der Köhler]* (Nr. 10 der *Cypřiše*) auf. Sechs Lieder (Nr. 1, 5, 8, 9, 11 und 13) arbeitete Dvořák 1881 um und veröffentlichte vier davon im Folgejahr als *Čtyři písně [Vier Lieder]* op. 2, die fehlenden zwei erschienen 1957 posthum als Anhang zu op. 2. Weitere fünf Jahre später bearbeitete er im Frühjahr 1887 zwölf Lieder für Streichquartett (Nr. 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 12, 14, 16, 17, 18) und im folgenden Jahr noch einmal acht Lieder, die 1889 als *Písně milostné [Liebeslieder]* op. 83 (Nr. 2, 3, 4, 6, 8, 9, 14, 17) veröffentlicht wurden.

Die Streichquartettfassung der *Cypřiše*, zunächst *Ohlas písní [Nachhall von Liedern]* benannt, blieb trotz Dvořáks Bemühungen um eine Drucklegung bei seinem Verleger Simrock zu seinen Lebzeiten unveröffentlicht: „Ich weiß gar nicht, ob ich Ihnen schon über meine ‚Abendlieder' für Streichquartett berichtet habe – es ist eine sehr alte Komposition, die aber verdient, das Licht dieser Welt zu erblicken. Ich lasse sie im nächsten Konzert aufführen und dann sehen wir, ob etwas daraus wird." Fünf der Quartette wurden im Januar 1888 in einem Konzert als *Večerní písně [Abendlieder]* aufgeführt, doch Simrock zeigte sich an einer Veröffentlichung nicht interessiert.

Bei den Bearbeitungen für *Čtyři písně* op. 2 und *Písně milostné* op. 83 griff Dvořák größtenteils stark in die Struktur der Kompositi-

on ein und veränderte große Teile der ursprünglichen Lieder, um so der Kritik Karel Bendls Rechnung zu tragen; zudem hatte er im Laufe der Jahre im Umgang mit der Sprache mehr an Selbstsicherheit gewonnen. Doch nicht nur in der Sprachbehandlung griff Dvořák in die ursprünglichen Lieder ein, sondern er veränderte neben den Tonarten häufig Metrum, Tempobezeichnung, Harmonik und Melodieführung und arbeitete den Klaviersatz differenziert aus.

Bei der Umarbeitung der Lieder für Streichquartett hingegen hielt er sich sehr dicht an die ursprüngliche Vorlage, lediglich in Wiederholungen oder durch rhythmische Verfeinerungen wich er von der originalen Vorlage ab und änderte in nur einem Fall die Tonart. Dvořák hatte für die zwölf Transkriptionen eine neue Reihenfolge gegenüber den Liedern des ursprünglichen Zyklus festgelegt: 6, 3, 2, 8, 12, 7, 9, 14, 4, 16, 17, 18.

Für die vorliegende Aufnahme hat der Komponist Hans-Peter Dott von den fehlenden sechs Liedern der Zypressen (Lieder Nr. 1, 5, 10, 11, 13, 15), die Dvořák in seiner Bearbeitung von *Ohlas písní [Nachhall von Liedern]* ausgelassen hatte, eine Version für Streichquartett erstellt: „Mir war bewusst, dass Dvořák diese sechs Lieder nicht ohne Grund unberücksichtigt ließ, aber der Reiz bestand für mich doch darin, dem Liedzyklus einen kompletten Quartettzyklus zur Seite zu stellen. Dabei habe ich versucht, mich an Dvořáks Bearbeitungen zu orientieren, d.h. die Bratsche in der Regel als Träger der

DEUTSCH

Höhe: 120 mm
98.641_TSIBooklet_© 3.indd 14-15
Breite: 121 mm
Breite: 121 mm
19.06.12 09:06

Singstimme zu nutzen und die Klavierfiguren in möglichst sinnvolle Streicherfiguren umzuformen; Tonarten, die im Quartett ungünstig sind, habe ich geändert. Insgesamt sollte der Tonfall schon sehr nahe an Dvořáks eigenem Streichquartettklang sein, andererseits besitze ich soviel Eitelkeit, meine persönlichen Klangvorstellungen nicht vollends zu unterdrücken."

Andreas Frese

***

DEUTSCH

Marcus Ullmann

Der lyrische Tenor Marcus Ullmann wurde in Olbernhau bei Dresden geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er im Dresdner Kreuzchor. Er studierte an der Musikhochschule Dresden bei Hartmut Zabel und Margret Trappe-Wiel, später in Berlin bei Dietrich Fischer-Dieskau und in Karlsruhe bei Marga Schiml.

Bald nach dem Studium führten ihn Engagements an das Staatstheater Mainz und die Semperoper Dresden. Es folgten Gastspiele am Teatro la Fenice, dem Teatro dell'opera di Roma, am Teatro Comunale Firenze und der Los Angeles Opera. Marcus Ullmann singt in den wichtigen Musikzentren Europas, in Nord- und Südamerika sowie in Japan, wo er u.a. mit den Dirigenten Frieder Bernius, Ivor Bolton, Riccardo Chailly, Marcus Creed, Enoch zu Guttenberg, Kent Nagano, Hans-Christoph Rademann, Helmuth Rilling

FOTO: KAI MYLLER

und Peter Schreier arbeitete. Häufig ist er zu Gast beim Dresdner Kreuzchor, dem Windsbacher Knabenchor und dem Thomanerchor Leipzig.

Marcus Ullmann gab Liederabende bei vielen verschiedenen Kammermusikfestivals, mit namhaften Pianisten musizierte er in der Wigmore Hall London, im Concertgebouw

Amsterdam, im Opernhaus Kairo und in der Musashino Shimin Bunka Kaikan Hall Tokyo. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehmitschnitte sowie eine umfangreiche Discografie belegen seine Vielseitigkeit.

Martin Bruns

Aufgewachsen in Basel, war Martin Bruns nach einem Violinstudium zunächst einige Jahre als Geiger im Berner Sinfonieorchester tätig. Anschließend studierte er Gesang bei Daniel Ferro an der Juilliard School in New York. Nach einem mehrjährigen Engagement am Hessischen Staatstheater Wiesbaden führten ihn Gastengagements an die Bayerische Staatsoper München, nach Bern, Freiburg und an die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf.

Martin Bruns konzertierte mit vielen bekannten Orchestern und Ensembles, u.a. dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks München, dem Scharoun Ensemble der Berliner Philharmoniker, dem NDR Sinfonieorchester Hamburg, der New York Chamber Symphony und der Akademie für Alte Musik Berlin. Er arbeitete zusammen mit Dirigenten wie mit Marcello Viotti, Ivor Bolton, Eric Ericson, Michel Corboz, Yoav Talmi, Heinz Holliger, Peter Ruzicka, Gerard Schwarz, Oleg Caetani und Jonathan Nott. Martin Bruns ist bei zahlreichen bedeutenden Festivals aufgetreten, Liederabende haben ihn in viele Länder Europas sowie nach Nordamerika geführt.

FOTO: CLAUDIA D. LANG

Zu seiner Tätigkeit gehören ebenfalls Ur- und Erstaufführungen u.a. von Aribert Reimann, Wolfgang Rihm, Earl Kim und Frangis Ali-Sadeh. CD-Einspielungen sind bei Naxos, Decca, Divox und Ars Produktion erschienen. Martin Bruns ist Gesangsprofessor an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler" in Berlin.

DEUTSCH

98.641_TSIBooklet_© 3.indd 16-17 Breite: 121 mm Breite: 121 mm 19.06.12 09:06
Höhe: 120 mm

FOTO: ECKHARD KRUMPHOLZ

Andreas Frese

Der Pianist Andreas Frese studierte zunächst Klavier an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf bei Ria Goetze. Seine Affinität zum Gesang, geschult unter anderem als Mitglied der Limburger Domsingknaben, die intensive Beschäftigung mit Kammermusik sowie ein zusätzliches Studium der Literatur- und Musikwissenschaften führten ihn zu einem abschließenden Studium in der Meisterklasse für Liedinterpretation von Irwin Gage und Esther de Bros in Zürich. Weitere Impulse für seine Arbeit als Liedbegleiter erhielt Andreas Frese in Meisterkursen u.a. mit Christoph Prégardien, Matthias Goerne, Edith Wiens, Johannes Goritzki und Dietrich Fischer-Dieskau.

Konzerte mit Künstlern wie Christoph Prégardien, Marcus Ullmann, Martin Bruns, Martin Nyvall, Kwangchul Youn, Robert Sund oder dem Mannheimer Streichquartett führten durch ganz Europa und Südamerika.

Auf verschiedenen CD-Veröffentlichungen ist er etwa mit Christoph Prégardien, Alison Browner und dem Ensemble Camerata Musica Limburg zu hören. Neben seiner Liebe zum Liedschaffen und der Kammermusik Schuberts und Schumanns begibt er sich in seinen Programmen häufig auf musikalische Entdeckungsreisen und widmet sich den Komponisten der Jugendstilzeit sowie der französischen und skandinavischen Vokalmusik.

Bennewitz Quartett

Die Mitglieder des Bennewitz Quartett möchten neue Einblicke in bekannte Kompositionen liefern und zugleich das Konzertprogramm um ungewöhnliche Musik bereichern. Ihre Interpretationsmethode geht von der tschechischen Musiktradition aus, wurde jedoch bedeutend durch ein

FOTO: PAVEL OVSIK

Auslandsstudium erweitert, das das Quartett 2002 bis 2006 absolvierte (Rainer Schmidt – Hagen Quartett, Walter Levin – LaSalle Quartet). Diese Verflechtungen geben dem Quartett die Möglichkeit, aus verschiedenen Ansätzen zu schöpfen und so eine breitere Interpretationspalette zu nutzen. Durch die Vergrößerung des Repertoires und die Neubewertung der Interpretation früher einstudierter Kompositionen versuchen die Mitglieder des Quartetts, ihren musikalischen Ausdruck ständig frisch und spontan zu halten.

Das Bennewitz Quartett gewann seit seiner Gründung zahlreiche Preise, darunter einen Sonderpreis beim ARD-Musikwettbewerb München 2004, die Goldmedaille bei der Osaka String Quartet Competition 2005 und den 1. Preis beim Premio Paolo Borciani 2008 in Italien.

Das Quartett konzertierte in Prag, London, Paris, Brüssel, Frankfurt, Rom, Madrid, Wien, New York, Los Angeles, Tokio, Seoul, Peking, Abu Dhabi und an vielen anderen Orten. Es spielte mehrere CDs ein, seine Konzerte wurden von Rundfunk- und Fernsehanstalten in der Tschechischen Republik, in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Spanien und Japan mitgeschnitten.

Höhe: 120 mm
98.641_TSIBooklet_© 3.indd 18-19
Breite: 121 mm
Breite: 121 mm
19.06.12 09:06

The song cycle *Cypřiše [Cypresses]*, composed in 1865, occupied Antonín Dvořák (8 September 1841 to 11 May 1904) in his later years as did hardly any other, inspiring him to do a wide variety of arrangements. It was written at a time when Dvořák was attempting to find his orientation as a composer, here by having a try at his first vocal compositions in the vicinity of initial drafts of symphonies and chamber music compositions.

Following his education at the organ school in Prague, Dvořák first worked as a viola player in various orchestras, and began enhancing his livelihood by giving piano lessons in 1865. In the process, he fell in love with his pupil Josefina Čermáková, the elder sister of his later wife Anna. The precise circumstances of this episode have remained unknown, but at any rate Dvořák composed in quick succession between 10 and 27 July 1865 – as a reaction to this obviously unhappy love affair – his first song cycle on texts by Gustav Pfleger-Moravský (27 July 1833 – 20 September 1875), which had been published in Prague in 1862 as *Cypřiše. Sbírka básni lyrických a epických [Cypresses. A collection of lyrical and epic poems]*. "Just imagine a young boy who is in love – that is the content", Dvořák wrote in a letter to Fritz Simrock on 15 December 1888 in connection with the publication of *Písně milostné [Love Songs]* op. 83, the final arrangement of the Cypress Songs of 1865.

The original cycle of the *Cypřiše* consists of eighteen songs which Dvořák clearly allocated to two voices on a separate page of the autograph. The tenor is assigned songs 1, 2, 5, 7, 8, 13, 14 and 15, while the baritone is supposed to take over songs 3, 4, 6, 9, 10, 11, 12, 16, 17 and 18.

The songs were dedicated to Karel Bendl, a friend and fellow composer: *Pišně vyňaté z Cypřiše od Gustava Pflegera Moravského / pro jeden hlas s průvodem Piana / složil a svému dobréma příteli / Karlu Bendlovi / k milé upomínce věnuje / Antonín Leop. Dvořák [Songs from Cypresses by Pfleger-Moravský / for voice with piano accompaniment / composed and dedicated to my good friend / Karel Bendl / as a kind memory / Antonín Leop. Dvořák]*. However, he did not appear particularly excited about the songs. "When I played these songs for Mr. Bendl, he told me that the declamation was in many places poor; a year later, when I by chance got my hand on this miscarried product, I realised to my delight that Mr. Bendl's statement had been quite to the point." Thereupon Dvořák put the songs aside and let them lie unheeded for several years – yet he was unable to forget about them altogether.

Except for the fifteenth song, they all found their way, in a more or less starkly revised form, to the general public. The first intimations of *Cypřiše* were heard in the seventies in the piano pieces *Silhouetty [Silhouettes]* op. 8 (Nr. 14 of *Cypřiše*) and the two operas *Vanda* and *Král a uhlíř [The King and the Charcoal Burner]* (Nr. 10 of *Cypřiše*). Dvořák reworked six songs (nos. 1, 5, 8, 9, 11 and 13) in 1881 and published four of them the next year as *Čtyři písně [Four Songs]* op. 2, the missing two appearing posthumously in 1957 as an annex to op. 2. Another five years later in the spring of 1887, he arranged twelve songs for string quartet (nos. 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 12, 14, 16, 17, 18) and another eight songs the following year, which were published in 1889 as *Písně milostné [Love Songs]* op. 83 (Nr. 2, 3, 4, 6, 8, 9, 14, 17).

The string quartet version of *Cypřiše*, called *Ohlas písní [Echo of Songs]* at first, remained unpublished during Dvořák's lifetime despite his efforts to persuade his publisher, Simrock. "I have no idea whether I have already told you of my 'Evening Songs' for string quartet – it is a very old composition, but one that deserves to see the light of the world. I am going to have it performed at the next concert and then we shall see whether anything comes of it." Five of the quartets were performed in concert in January 1888 as *Večerní písně [Evening Songs]*, yet Simrock showed no interest in publishing them.

When arranging the songs for *Čtyři písně* op. 2 and *Písně milostné* op. 83, Dvořák markedly altered the structure of the composition to a great extent and changed large portions of the original songs in order to take account of Karel Bendl's criticism. Moreover, he had gained more self-assurance in dealing with language over the years. However, Dvořák not only modified the treatment of language in the original songs, but also the keys, often the metre, tempo, harmonies and melodic lines, and added nuances to the piano accompaniment, as well.

When revising the songs for string quartet, by contrast, he kept very close to the original models, only deviating from the originals in repeats or rhythmic touches, and changed the key signature only once. For the twelve transcriptions, Dvořák set up a different sequence from the original cycle: 6, 3, 2, 8, 12, 7, 9, 14, 4, 16, 17, 18.

For this recording, composer Hans-Peter Dott created a new version for string quartet of the six songs missing from Cypresses (songs nos. 1, 5, 10, 11, 13, 15), which Dvořák had left out of his arrangement of *Ohlas písní [Echoes of Songs]*. "I was aware that Dvořák would have had his reasons for leaving these six songs out, but it appealed to me to complement the song cycle with a full cycle of quartets. In the process, I tried to take my orientation from Dvořák's arrangements, that is, to have the viola carry the vocal part as a rule and to recast the piano figures in string figures as sensibly as possible. I also changed any key signatures which would have been unsuited to a string quartet. On the whole, I wanted the accent to fall very close to the sound of Dvořák's own string quartets, while on the other hand I was vain enough not to entirely suppress my own notions of the music."

Andreas Frese

98.641_TSIBooklet_© 3.indd 20-21
Breite: 121 mm
Breite: 121 mm
19.06.12 09:06
Höhe: 120 mm

Marcus Ullmann

Lyric tenor Marcus Ullmann was born in Olbernhau near Dresden. He received his first musical instruction in the Dresden Kreuzchor. He studied at the Dresden Musikhochschule under Hartmut Zabel and Margret Trappe-Wiel, later in Berlin under Dietrich Fischer-Dieskau, and in Karlsruhe under Marga Schiml.

Soon after finishing his studies, engagements took him to the Staatstheater in Mainz and the Semperoper in Dresden. Guest appearances at the Teatro la Fenice, the Teatro dell'Opera di Roma, the Teatro Comunale Firenze and the Los Angeles Opera followed. Marcus Ullmann sings at the major music centers of Europe, North and South America, and Japan, where he has worked with conductors Frieder Bernius, Ivor Bolton, Riccardo Chailly, Marcus Creed, Enoch zu Guttenberg, Kent Nagano, Hans-Christoph Rademann, Helmuth Rilling and Peter Schreier. He is a frequent guest of the Dresden Kreuzchor, the Windsbacher Knabenchor and the Thomanerchor in Leipzig.

Marcus Ullmann has held recitals at a wide variety of chamber music festivals. He has appeared together with famous pianists at the Wigmore Hall in London, the Concertgebouw in Amsterdam, the Opera House in Cairo and the Musashino Shimin Bunka Kaikan Hall in Tokyo. A large number of radio and television recordings, as well as an extensive discography, demonstrate his versatility.

Martin Bruns

Martin Bruns grew up in Basel and, following his violin studies, worked for several years as a violinist in the Bern Symphony Orchestra. Then he studied voice under Daniel Ferro at the Juilliard School in New York. Following an engagement of several years at the Hessian State Theater in Wiesbaden, guest appearances took him to the Bavarian State Opera in Munich, to Bern, Freiburg and the Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf.

Martin Bruns has performed in concert with many well-known orchestras and ensembles, including the Symphony Orchestra of the Bavarian radio in Munich, the Scharoun Ensemble, the Berlin Philharmonic, the NDR Radio Symphony Orchestra in Hamburg, the New York Chamber Symphony and the Academy of Ancient Music in Berlin. He worked together with conductors such as Marcello Viotti, Ivor Bolton, Eric Ericson, Michel Corboz, Yoav Talmi, Heinz Holliger, Peter Ruzicka, Gerard Schwarz, Oleg Caetani and Jonathan Nott. He has also appeared at many major festivals. Song recitals have taken him to many countries in Europe, as well as to North America.

His work also includes premieres of compositions by Aribert Reimann, Wolfgang Rihm, Earl Kim und Frangis Ali-Sadeh, among others. His CD recordings have been released by Naxos, Decca, Divox and Ars Produktion. Martin Bruns is a professor of voice at the "Hanns Eisler" music school in Berlin.

Andreas Frese

Pianist Andreas Frese first studied piano under Ria Goetze at the Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. His affinity for singing, groomed in part as a member of the Limburg Cathedral Boys' Choir, his in-depth study of chamber music and an additional course in literature and musicology, led him to conclude by studying in a master class for song interpretation taught by Irwin Gage and Esther de Bros in Zurich. Andreas Frese received further inspiration for his work as a song accompanist from master courses by the likes of Christoph Prégardien, Matthias Goerne, Edith Wiens, Johannes Goritzki and Dietrich Fischer-Dieskau.

Concerts with artists such as Christoph Prégardien, Marcus Ullmann, Martin Bruns, Martin Nyvall, Kwangchul Youn, Robert Sund or the Mannheim String Quartet have taken him throughout all of Europe and South America, as well as other places.

He can be heard on various CD releases together with Christoph Prégardien, Alison Browner and the Ensemble Camerata Musica Limburg, among others. Along with his predilection for the songs and chamber music of Schubert and Schumann, he often engages in musical exploration in his concert programmes, dedicating himself to the composers of the *ars nouveau* period, as well as French and Scandinavian vocal music.

Bennewitz Quartet

The stated aim of the members of the Bennewitz Quartet is to present new perspectives of well-known compositions and, at the same time, enliven concert programmes with music seldom heard on stage. While rooted in the Czech musical milieu, their interpretational approach has been significantly enriched by studies abroad, which the Quartet took up between 2002 and 2006 (Rainer Schmidt – Hagen Quartet, Walter Levin – LaSalle Quartet). This cross-fertilisation affords the ensemble the opportunity to draw from various approaches and thus apply a wider gamut of interpretational options. By extending the repertoire and reassessing the interpretation of previously explored compositions, the members of the Quartet strive for permanent freshness and spontaneity of musical articulation.

Over the time of their existence, the Bennewitz Quartet has received numerous accolades, with the most prestigious being: a special prize at the ARD-Musikwettbewerb Munich in 2004, the Gold Medal at the Osaka String Quartet Competition 2005, and the 1st prize at the Premio Paolo Borciani 2008 in Italy.

The ensemble has given concerts in Prague, London, Paris, Brussels, Frankfurt, Rome, Madrid, Vienna, New York, Los Angeles, Tokyo, Seoul, Beijing, Abu Dhabi and many other cities worldwide. They have recorded several CDs and concerts of theirs have been broadcasted by radio and television stations in the Czech Republic, Germany, Austria, France, Italy, Spain and Japan.

ENGLISH
ENGLISH
Höhe: 120 mm
98.641_TSIBooklet_© 3.indd 22-23
Breite: 121 mm
Breite: 121 mm
19.06.12 09:06